



Gemeindenachrichten



Foto: Bernhard Kauriny

Advent: die schönste Zeit im Jahr

Amtliche Mitteilung
An einen Haushalt
Postentgelt bar bezahlt
Nr. 7/2005

ADVENTMARKT KREMSEGG

Eine der schönsten Advent-
veranstaltungen in Krems-
münster ist der Adventmarkt
auf Schloss Kremsegg

Gemeindevertretung	S 2	Ortsentwicklung	S 5
Gemeindeverwaltung	S 3	Betreubares Wohnen	S 6
Finanzen	S 3	Ortsmarketing	S 7
Wirtschaft	S 4	Kultur	S 8
Landwirtschaft	S 4	Körperschaften	S 9
Wohnraum	S 5	Ärzte / Soziales	S 11
Siedlungsflächen	S 5	Dank	S 11



Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Jugend!

Die kommende Jahreswende veranlasst uns alle, Bilanz zu ziehen. Bilanz über das abgelaufene Jahr, aber auch ein Nachdenken über die vergangenen Jahre und Jahrzehnte. In dieses Nachdenken einbezogen ist nicht nur das Geschehen in und um unsere Gemeinde, sondern auch nachdenken über unser bisheriges Leben, unsere Familie und insgesamt wie es in Zukunft weitergeht. In einer Zeit der zunehmenden Globalisierung unserer Umwelt werden Entfernungen immer kürzer und Grenzen immer undichter. Österreich ist wieder mehr in den Mittelpunkt Europas gerückt und spielt trotz seiner flächenmäßigen Kleinheit auf der Weltbühne wieder eine größere Rolle als in früheren Jahrzehnten.

Wir empfinden es als angenehm, wenn wir beinahe grenzenlos Ausflugs- oder Urlaubsreisen machen können, wobei kaum mehr ein Reisepass angeschaut wird und wir uns auch in unseren Nachbarländern durchwegs frei bewegen können. Diese Freiheit fordert aber auch ihren Preis, sodass andere Perspektiven zu berücksichtigen sind. Die Welt um uns ist etwas unsicherer geworden,

wir kämpfen mit einer schwieriger in den Griff zu bekommenen Kriminalität. Wir müssen mehr den je das bisher Erreichte zu bewahren versuchen und es verteidigen. Diese Entwicklung insgesamt hat wie vieles andere auch eine gute und eben eine weniger gute Seite und wir müssen uns dieser Entwicklung stellen und können ihr auch gar nicht ausweichen.

Unsere Marktgemeinde Kremsmünster ist in diesen bewegten Zeiten nur eine winzig kleine Insel in einer unruhigen Umgebung und wir müssen in erster Linie diese unsere engste Umgebung, die unsere unmittelbare Heimat darstellt, zu bewahren versuchen, um uns auch weiterhin hier wohl fühlen zu können. Kremsmünster mit seinen 6.400 Einwohnern ist keine sehr kleine Gemeinde mehr, gehört aber auch nicht zu den großen in unserem Lande. Wir sind eben in der Kategorie zwischen groß und klein eine mittelgroße Gemeinde, die das vergangene Jahr wieder ganz gut bewältigen konnte. Neben einzelnen tragischen Ereignissen vor allem im zwischenmenschlichen Bereich haben wir ein sehr lebendiges Jahr hinter uns. Dieses war geprägt von reger

Bautätigkeit, guten wirtschaftlichen Impulsen und auch einer ausgeglichenen Gemeindebilanz. Dies darf uns jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Zeiten unübersehbar schwieriger werden, wobei auch unsere Gemeinde durch die ständig steigenden Fixkosten mit zunehmenden Finanzproblemen zu kämpfen hat. Nicht die Investitionen unserer Gemeinde sind das große Problem, sondern die unaufhaltsam ansteigenden öffentlichen Abgaben.

Unsere Gemeindevertretung war auch 2005 sehr aktiv, wobei der Gemeinderat in 4 Sitzungen 90 Beschlüsse fasste, wovon 62 einstimmig und 28 mehrheitlich waren. Der Gemeindevorstand tagte viermal, wobei auch hier 65 Beschlüsse gefasst wurden, wovon 58 einstimmig und 7 mehrheitlich waren. Die 11 Unterausschüsse für Familie, Frauen und Senioren, Umwelt, Sozialhilfe und Gesunde Gemeinde, Ortsmarketing und Sport, örtliche Raumplanung, Bau und Straßen, Ortspolizei und Feuerwehr, Freizeit und Freibad, Kindergarten und Hort, Jugend, Kultur und Schule, Finanzen und Wirtschaftseinrichtungen der Gemeinde tagten insgesamt 22 Mal, wobei wichtige Vorberatungen für Beschlussfassungen in den Entscheidungsgremien Gemeindevorstand und Gemeinderat stattgefunden haben. Die Entscheidungsfindung in einer Demokratie ist zwar oft sehr mühsam, letztendlich aber ist diese Art des „Regierens“ doch eine solche, die von einer starken Bevölkerungsmehrheit mitgetragen wird.

Das abgelaufene Jahr war auch stark geprägt von vielen Veranstaltungen in unserer Gemeinde, wobei durchwegs darauf bedacht genommen wurde, möglichst viele Bevölkerungsschichten in den Veranstaltungsbogen einzubinden. Eine immer wieder auch von den übergeordneten Behörden als „moderne Verwaltung“

Die Gemeinde durfte 2005 einige Auszeichnungen, hier für aktive Umweltarbeit, entgegen nehmen





anerkannte Gemeindeführung ermöglichte es, unsere Gemeinde als aktiven Dienstleistungsbetrieb glaubwürdig darzustellen, wobei ein sehr gut ausgebildetes Personal befähigt ist, die Anliegen unserer Gemeindebewohner sowie Problemlösungen um unsere Gemeinde insgesamt bestmöglich zu bearbeiten und zu erledigen. Hundertprozentig alle Probleme positiv zu lösen, wird jedoch kaum möglich sein, zumal eben auch bei strittigen Fragen unterschiedliche Meinungen und Ansichten einem Kompromiss zugeführt werden müssen. Ich selbst bemühe mich nachhaltig, diese Kompromissfähigkeit und Problemlösungen glaubwürdig vorzuleben, wobei ich wöchentlich nach Aufzeichnungen aus meinem Sekretariat mit mindestens 50 bis 60 Personen Gespräche und Verhandlungen zu führen habe. Diese intensiven Gespräche sind auch für mich wichtig, zumal ich dabei die tatsächlichen Bedürfnisse erfahre und mich bemühen kann, Problemfälle zu entschärfen, Anliegen zu lösen und Erledigungen zu bewirken.

Ich kann jedoch dabei auf eine sehr tüchtige Mitarbeitergruppe zählen, wobei es sich hier um ein sehr gut eingespieltes Team vor allem im Haus handelt. Es ist mir jedoch immer ein Anliegen, neben Zukunftsperspektiven die Vergangenheit nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. So werden auch Jubiläen aus den letzten Jahrzehnten nicht übersehen, wobei in diesem Zusammenhang der Festakt „50 Jahre Kino“ hervorzuheben ist, welcher ebenfalls unter Mitwirkung von örtlichen Vereinen und Institutionen sehr gelungen begangen worden ist. Ein nicht mehr wegzudenkendes Ereignis ist auch alle zwei Jahre unser Marktfest, welches einen unverzichtbaren Bestandteil unserer Gesellschaftskultur darstellt und auch im vergangenen Jahr mit 7.500 Personen ausgezeichnet besucht war.

Finanzen

Das Gemeindebudget bewegt sich in etwa gleichmäßig um die EUR 10 Millionen, wobei der Ausgabenfaktor

mit Fixausgaben besorgniserregend anwächst. So stiegen zum Beispiel die Umlagen für Sozialhilfe von EUR 1.068.099 im Jahr 2004 auf EUR 1.212.100 im Jahr 2005 und weiter auf EUR 1.255.500 voraussichtlich im Jahr 2006. Hier handelt es sich um eine vom Land vorgegebene Fixausgabe der Gemeinde, mit welcher von der Jugendbetreuung bis zu Sozialhilfeempfänger und Altenheimkosten die Fehlbeträge bezahlt werden. Wenn man bedenkt, dass dieser Ausgabenposten vor sieben Jahren noch bei EUR 421.500 (ATS 5,8 Mio.) auf nunmehr mehr im Jahr 2006 EUR 1.284.200 (ATS 17,7 Mio) gestiegen ist und sich in diesem Zeitraum mehr als verdreifacht hat, so befürchte ich eine drohende Unfinanzierbarkeit dieses Ausgabenpostens durch die Gemeinden.

Ähnlich verhält es sich beim zweiten großen Ausgaben-Fixposten, nämlich den Krankenanstaltenbeiträgen, welche 2004 noch mit EUR 880.527 (ATS 12,1 Mio) das Auslangen gefunden haben und 2006 auf 970.600 (ATS 13,4 Mio) angehoben werden mussten und vor sieben Jahren etwa EUR 350.000 (ATS 4,8 Mio) betragen haben, so ist auch hier eine explosionsartige Verdreifachung festzustellen. Die größte Investition unserer Gemeinde für ein einzelnes Bauwerk war jedoch unsere Volksschule Markt, welche 2005 fertig gestellt und mit mehr als EUR 4.000.000 (ATS 56.000.000) ausfinanziert werden musste. Größte Sorgen bereiten mir dabei bisher nicht eingetroffene, von Landespolitikern jedoch zuverlässig zugesicherte, Landesfördermittel, sodass dieser riesige „Brocken“ von der Gemeinde zwischen zu finanzieren ist. Steigende Abgangszahlen bereitet auch der Betrieb der Kindergärten, welche 2005 von der Gemeinde mit EUR 160.000 gestützt werden mussten, der neu geschaffene Schülerhort, welcher sich mit einem Abgang von mehr als EUR 60.000 zu Buche schlägt, was alleine von der Gemeinde auf die Elternbeiträge aufzuzahlen ist, nur um den Betrieb zu erhalten. Sehr wichtig für unsere Gemeinde ist unverändert die Jugenderziehung und -betreu-

ung, sodass beispielsweise unsere Musikschule jährlich mit rund EUR 68.000 finanziert wird, unsere Hauptschule kostet der Gemeinde jährlich rund EUR 360.000, die Volksschule Kirchberg schlägt sich mit EUR 62.100 zu Buche, die Volksschule Krühub mit EUR 38.400 und die Volksschule Markt mit EUR 652.000, wobei hier alleine eine Leasingrate von ca. EUR 470.000 aufzubringen ist. An Gastschulbeiträgen für Schüler aus Kremsmünster, die in anderen Gemeinden eine Pflichtschule besuchen, müssen jährlich EUR 31.400,- bezahlt werden. Für Berufsschulen, die von Schülern aus Kremsmünster besucht werden, müssen jährlich aus dem Gemeindebudget mehr als EUR 100.000 aufgebracht werden.

Der Straßenbau in Kremsmünster kann als abgeschlossen bezeichnet werden, wobei die Ausfinanzierung mit einem Darlehen bewältigt wird, welches sich jährlich mit rund EUR 200.000 zu Buche schlägt.

Unsere Feuerwehren, die einen unverzichtbaren und sehr wichtigen Aufgabenbereich in unserer Gemeinde erfüllen, haben jährlich einen Finanzbedarf von etwa EUR 250.000.

Die Kremsmünsterer Vereine, die einen ganz wichtigen gesellschaftlichen Stellenwert haben, bekommen alljährlich rund EUR 50.000 an Subventionen.

Der Betrieb unserer Sporthalle schlägt sich jährlich mit ca. EUR 144.000 zu Buche, denen ca. EUR 33.000 an vereinnahmten Benützungsgebühren gegenüber stehen. Unser Kulturzentrum Kino bedarf eines jährlichen Finanzausschusses von ca. EUR 40.000, denen Einnahmen aus Benützungsgebühren von ca. EUR 11.000 gegenüber stehen.

Sie ersehen daraus, dass auch fertiggestellte Gemeindeeinrichtungen einen nicht zu unterschätzenden Erhaltungs- und Benützungsaufwendungen haben, welche unter nicht unerheblichen Opfern aus dem Gemeindepäckel finanziert werden müssen. Dazu kommen noch zahlreiche andere von



der Gemeinde mitfinanzierte Einrichtungen wie das Eltern-Kind-Zentrum (EUR 10.000), die Mitfinanzierung der Tagesmütter (EUR 7.500), Stützung der Aktion Essen auf Rädern (EUR 8.000), Stützung des Gemeindetaxis (EUR 4.000) usw.

So gesehen, gewähre ich Ihnen nur einen kleinen Einblick in den sehr umfangreichen Wirtschaftskörper Gemeinde, welcher einen alljährlichen Umsatz im ordentlichen (laufende Einnahmen und Ausgaben) und außerordentlichen (Investitionsbudget) Haushalt von ca. EUR 13.000.000 aufweist.

Wenn man bedenkt, dass die 23 Gemeinden im Bezirk Kirchdorf bis auf vier Gemeinden ihr Budget nicht mehr ausgleichen können (vor 10 Jahren waren es nur „6 Gemeinden“) so steuern wir einer Entwicklung entgegen, die besorgniserregend ist. Der Sozial- und Förderstaat scheint in vielen Bereichen an seine Grenzen zu stoßen, und es ist sicherlich für mehrere öffentliche Einrichtungen (Sozialhilfekosten, Heimgebühren, Krankenanstaltenbeiträge, Kosten für Schulen etc.) dringend Reformbedarf gegeben.

Wirtschaft

Kremsmünsters Wirtschaft ist Gott sei Dank nach wie vor im wahrsten Sinne des Wortes „gut unterwegs“, was sich auch auf die Steuereinnahmen positiv auswirkt. So konnten im abgelaufenen Jahr über EUR 2,3 Millionen Kommunalsteuer vereinnahmt werden, die voraussichtlich auch 2006 erwartet werden können. Vor den sprichwörtlichen Vorhang geholt wurde vor wenigen Wochen Kremsmünsters größter Arbeitgeber, die Firma Greiner, welche aus der Hand des Herrn Landeshauptmannes mit dem Oö Familienoskar 2005 ausgezeichnet worden ist. Es handelt sich hier um die Ehrung eines Betriebes, welcher über das übliche Ausmaß weit hinaus „Impulse für mehr Familienfreundlichkeit in der Unternehmenskultur“ geleistet hat. Die Firma Greiner ermöglicht bekanntlich durch

ihre Einrichtung „Krabbelstube“, dass auch junge Mütter nach Ablauf der üblichen Karenzzeit wieder in den Beruf einsteigen können und zugleich ihre Kinder zuverlässig und geborgen in der firmeneigenen Krabbelstube betreuen lassen können.

Ich gratuliere der Firma Greiner mit ihren beiden Vorständen Boris Greiner und Mag. Axel Greiner, sowie dem zuständigen Prokuristen Johann Mayer, welche diese seltene Auszeichnung am 18. November 2005 im Landhaus entgegen nehmen durften. Kremsmünsters Betriebe sind meinen Informationen nach gut ausgelastet und wir sind auch im vergangenen Jahr von tragischen Firmenzusammenbrüchen verschont geblieben. Es wird zwar auch bei einzelnen Firmen die Finanzdecke dort und da knapper, doch gelingt es den tüchtigen Firmeninhabern samt ihren engagierten Mitarbeitern offensichtlich, eben benötigte Produkte zu erzeugen und Marktnischen aufzufüllen. So gesehen ist mir um unsere Betriebe nach dem derzeitigen Wissensstand auch für die Zukunft nicht bang und ich hoffe auf weitere Betriebsansiedelungen in Kremsmünster, wobei derzeit mehr als 30 ha Betriebsbaugelände praktisch sofort zur Verfügung stehen, um Betriebsneugründungen und –erweiterungen zu ermöglichen.

Ich möchte mich auch an dieser Stelle ausdrücklich respektvoll bei allen Betriebsinhabern, ihren Betriebsleitern, führenden Angestellten und Entscheidungsträgern ganz herzlich für ihren Einsatz und ihr unternehmerisches Denken aber auch ihr soziales Engagement gegenüber den über 3.200 Dienstnehmern bedanken. Wenn auch so manche Arbeitskräfte vielleicht in neuen EU-Ländern oder auch in Asien billiger kämen, so hat unsere Region, wie mir immer wieder versichert wird, deutlich qualifiziertere Arbeitskräfte als die meisten anderen Länder. Ich bitte diesen Umstand auch bei diesbezüglichen Entscheidungen zu berücksichtigen und registriere, dass dies ohnehin in dieser Form praktiziert wird, zumal die Arbeitsplätze in Kremsmünster nach wie vor im Steigen begriffen sind.

Landwirtschaft

Der ländliche Raum in und um Kremsmünster stellt die weitaus größere Fläche dar, im Vergleich zum Zentralbereich unserer Gemeinde. Mehrere Urlaubsgäste aus dem nördlichen Europa aber auch honorige Besucher aus anderen Teilen Österreichs haben mir gerade vor wenigen Wochen erklärt, dass die Landschaft in und um Kremsmünster als wunderschön empfunden wird. Ich glaube diese Aussage sollte uns mit Stolz erfüllen, zumal die Pflege vor allem des ländlichen Raumes praktisch zu 100% von vielen tüchtigen Landwirten bewerkstelligt wird. Kremsmünster weist bekanntlich 42,1 km² Gemeindefläche auf, was einem Hektarausmaß von 4.210 gleich kommt.

Von dieser Fläche werden aufgrund von Bodennutzungserhebungen 3.020 ha landwirtschaftlich und 680 ha forstwirtschaftlich genützt und von 154 Landwirten bearbeitet, davon ca. 90 im Vollerwerb. Auf Kremsmünsters Bauernhöfen bewegen sich 34 Pferde, 392 Rinder, 26.454 Schweine, 37.700 Hühner sowie 185 Schafe und Ziegen. Die Kremsmünsterer Landwirtschaft wird durchwegs als boden- und grundwasserschonend betrieben, was eine sehr positive nachhaltige Wirkung auf unsere Umwelt hat. Die bäuerliche Bevölkerung ist bekannt dafür, dass sie neben ihrer vielen Arbeit und der oftmaligen Ausübung in zwei Berufen in ihrer Freizeit auch sehr aktiv im Kremsmünsterer Vereinsleben mitwirkt. Dies wiederum bewirkt einen festen Zusammenhalt zwischen der Markt – und Landbevölkerung, der in Kremsmünster als besonders vorbildlich zu bezeichnen ist, wenn man die Situation mit anderen Gemeinden vergleicht. Ich danke ganz herzlich allen Bäuerinnen und Bauern samt ihren Familienangehörigen für ihren beruflichen und außerberuflichen Einsatz, der nicht nur dem eigenen Broterwerb und dem eigenen Überleben dient, sondern auch einen ganz wichtigen Faktor im harmonischen Zusammenleben unserer Bevölkerung in Kremsmünster darstellt.



In diesem Zusammenhang möchte ich auch kurz die jagdlichen Faktoren in Kremsmünster aufzeigen. Wir haben in Kremsmünster bekanntlich zwei Jagdgesellschaften, mit der Bezeichnung „links der Krens“ (in Flussrichtung gesehen) mit einer bejagbaren Fläche von 2.256 ha, und „rechts der Krens“ mit einer bejagbaren Fläche von 1.491 ha. Diese Jagdgesellschaften werden aus den einzelnen Jägern unserer Gemeinde zusammengesetzt, welche aus ihrer Mitte einen Jagdleiter wählen und in ländlichen Gebieten nach strengen Regeln die Jagd ausüben.

So gibt es derzeit bei der Jagdgesellschaft „links der Krens“ 25 Jäger unter dem Jagdleiter Friedrich Hofinger, vlg. Leitinger, und „rechts der Krens“ 15 Jäger unter dem Jagdleiter Herbert Soringauer, vlg. Irbauer. Dazu gibt es noch die Eigenjagd „Gut Achleiten“ mit einem Ausmaß von 96 ha und die Eigenjagd Schacherwald unseres Stiftes im Ausmaß von 385 ha. Die jährliche Jagdstrecke betrug beispielsweise im abgelaufenen Jahr 468 Rehe, 200 Hasen, 210 Fasane, 20 Wildenten sowie 25 Füchse und sonstiges Raubwild. Im kommenden Jahr wird der Jagdpacht der Genossenschaftsjagden neu vergeben und ich bin davon überzeugt, dass diese auch wieder ausgeglichen über die Bühne gebracht werden kann, ohne dass Zerwürfnisse wie in manchen Nachbargemeinden entstehen.

Wohnraum/Siedlungsflächen

Der Wohnraum in Kremsmünster ist nach wie vor als befriedigend anzusehen, zumal echte Wohnungsnotstände kaum registriert werden müssen und durchwegs relativ rasch behoben werden können. Die Marktgemeinde Kremsmünster hat bei Wohnungsvergaben ein Vorschlagsrecht für 487 Genossenschaftswohnungen, wobei offensichtlich in zunehmendem Maße sogenannte „Singlewohnungen“ im Ausmaß von 50 bis 60 m² am häufigsten nachgefragt werden. Die

Wohnungskosten betragen inklusive Betriebskosten im Durchschnitt EUR 5,50 bis 6,- und werden je nach Einkommen mit Wohnbeihilfe gestützt. Derzeit ist der erste Wohnblock für „betreubares Wohnen“, im Bau, welcher voraussichtlich mit Herbst 2006 seiner Bestimmung übergeben werden soll. Ebenfalls bereits im Bau ist die Wohnanlage „Grabner-Haus“ am Marktplatz, wo insgesamt 12 Wohnungen und zwei Geschäftslokale errichtet werden, wobei hier von der Raiffeisenbank Kremsmünster durch eine ganz vorbildliche Initiative die Wohnanlage durch die Raiffeisen-Immobilienleasing errichtet wird.

Weiters bereits bauverhandelt und geplant sind 2 Wohnblöcke der „Styria Wohnungsgesellschaft“ mit je 15 Wohnanlagen, welche je nach Bedarf als Miet- und Eigentumswohnungen oder auch als Mietkaufwohnungen angeboten werden. Hier steht der Baubeginn noch nicht fest. Fertig geplant und für 2006 mit Baubeginn vorgesehen ist die Wohnanlage „Alte Sparkasse“, wobei 15 Eigentumswohnungen mit einer durchschnittlichen Größe von 80 m² geplant sind. Zusätzlich werden südlich des Wohnobjektes insgesamt 26 Tiefgaragenplätze in zwei Etagen errichtet, welche nicht nur für die künftigen Wohnungseigentümer vorgesehen sind, sondern auch für Zentrumsbewohner. So gesehen ist für den leicht wachsenden Wohnungsbedarf in Kremsmünster zumindest Vorsorge getroffen, zumal durch eine bestimmte Alterspyramide und Wegzüge Wohnungen in den bestehenden Wohnanlagen immer wieder frei werden.

Insgesamt stehen in Kremsmünster durch eine sorgfältige und verantwortungsbewusste Flächenbilanz genügend Wohnbauflächen zur Verfügung, welche durchwegs abgeschlossen durch Wasser und Kanal sowie Aufschließungsstraßen jederzeit ihrer Bestimmung zugeführt werden können.

Derzeit wird das vorläufig letzte Wasserleitungs- und Kanalbaulos im Ortsteil Irndorf an der Sattledler Straße errichtet, wobei 2.470 Meter Was-

serleitung und 3.570 Meter Kanal verlegt werden, wofür ein Kostenaufwand in Höhe von EUR 1.006.669,64 erforderlich wird. Damit wird nicht nur ein bestehender Wohnteil unserer Gemeinde aufgeschlossen, sondern auch die Möglichkeit geboten, weitere Betriebsansiedelungen in diesem peripheren Gemeindegebiet zu ermöglichen.

Ortsentwicklung

Das bestehende Wasserleitungs- und Kanalnetz unserer Gemeinde kommt teilweise im wahrsten Sinne des Wortes schon in die Jahre und bedarf in Einzelfällen bereits wieder einer Sanierung. Derzeit sind wir dabei, die relativ großen Wasserverluste im Wasserleitungsnetz von rund 40 % auf ein übliches Ausmaß von etwa 10 % zu reduzieren. Gott sei Dank verfügt Kremsmünster über ausreichende Trinkwasserreserven in guter Qualität, wie mir immer wieder von fachkundigen Experten bescheinigt wird. Das rund 45 Kilometer lange Ortswasserleitungsnetz wird täglich von 575.000 Liter Wasser gespeist, wobei diese Menge nur rund 30 % unserer Kapazität von 1.900.000 Liter ausmacht.

Das rund 46 Kilometer lange Ortskanalnetz stellt praktisch eine Vollentsorgung der wirtschaftlich anschließbaren Liegenschaften dar. Die Abwässer im Ausmaß von rund 600.000 Liter pro Tag werden der Gemeinschaftskläranlage Neuhofen an der Krens zugeführt, wofür von der Marktgemeinde Kremsmünster jährlich EUR 240.000 an Betriebskosten und Annuitätenleistungen bezahlt werden müssen.

Einen von der Wasserrechtsbehörde dringend urgieren Nachholbedarf haben wir jedoch noch mit der Entsorgung von Abwässern der dezentralen Liegenschaften, welche nicht wirtschaftlich an das Kanalnetz angeschlossen werden können. Hier ist es erforderlich, dass in unmittelbarer nächster Zeit alle Senkgruben auf



ihre Größe und Flüssigkeitsdichte hin überprüft werden und eine lückenlose ordnungsgemäße Entsorgung seitens der Gemeinde ermöglicht wird. Hier ist sicherlich noch mit Kostenaufwendungen seitens der betroffenen Liegenschaftseigentümer aber auch seitens der Gemeinde zu rechnen. An Wasserbenutzungsgebühren für den Bezug von Trinkwasser vereinnahmte die Gemeinde im abgelaufenen Jahr ca. EUR 350.000 und an Kanalbenutzungsgebühren wurden insgesamt mehr als EUR 800.000 vereinnahmt.

Abgeschlossen werden konnte im vergangenen Jahr auch der viel diskutierte „Erholungspark Hofwiese“, welcher sich mit EUR 133.846 zu Buche schlug und welcher als Naherholungsfläche für die Zentrumsbewohner dienen soll. Der Park weist 18 Bänke, 70 Bäume, 500 Sträucher, 730 m gehbehindertengerechte Gehwege auf und umfasst ein Areal von 12.000 m².

Hinsichtlich der Hochwasserschutzmaßnahmen sind wir auf die planerische und finanzielle Mitwirkung des Landes angewiesen, wobei jedoch jetzt bereits ein „Frühwarnsystem“ in Funktion ist, sodass für den Fall einer ähnlichen Katastrophe wie am 12. August 2002 die Bevölkerung zeitgerecht nach menschlichem Ermessen alarmiert werden kann. Wie in einem Computerprogramm nachvollzogen werden konnte, basierte das Hochwasser 2002 in dieser Dimension hauptsächlich auf einer Art Flutwelle aus dem Raum Schliebrach/Inzersdorf, welche durch einen dort niedergegangenen Wolkenbruch ausgelöst worden ist.

Als Schutzmaßnahmen vorgesehen sind Flussbettaufweitungen im Zentrum und die Schaffung von Rückhalteräumen im Interesse einer künftigen Schadensbegrenzung. Wirklich verhinderbar sind solche Naturkatastrophen ohne Schaden kaum. Ich hoffe jedoch sehr fest, dass sich eine Naturkatastrophe ähnlichen Ausmaßes in dieser Generation nicht mehr wiederholt und es bei einem sogenannten „Jahrhunderthochwasser“ bleibt.

Betreubares Wohnen

Einer langjährigen Forderung entsprechend hat sich unsere Gemeindevertretung nachhaltig darum bemüht, auch für Kremsmünster „Betreubare Wohnungen“ zu bekommen. Derzeit wird das erste von weiteren geplanten Gebäuden für „Betreubares Wohnen“ in der sogenannten „Hüthmayr Schanze“ direkt im Anschluss an die Liegenschaften Dr. Ziegler, Familie Grabner und Familie Glöckl errichtet, wobei vorläufig mit 14 „Betreubaren Wohnungen“ gerechnet werden kann. Derzeit sind insgesamt 147 Interessenten für „Betreubares Wohnen“ vorgemerkt, wobei ein Großteil davon eine tatsächliche Übersiedlung erst in späteren Jahren beabsichtigt.

Je nach Bedarf werde ich mich daher nachhaltig darum bemühen, dass dem derzeit in Bau befindlichen Wohnobjekt noch weitere folgen werden. Um alle Interessenten ausreichend informieren zu können, wird in den nächsten Wochen im neuen Jahr 2006 ein Informationsabend im Kulturzentrum Kino abgehalten werden, um Kosten und Bedingungen für eine Inanspruchnahme einer solchen „Betreubaren Wohnung“ kompetent erklären zu können.

Weiterhin ausgebaut werden auch die sozialen Dienste in Kremsmünster, sodass der Alterstruktur unserer Bewohner entsprechend hilfsbedürftige Mitbürger/innen möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung bzw. Wohnung verbleiben können und dort von der Hauskrankenpflege bzw. der Altenbetreuung professionell betreut zu werden.

Ich danke an dieser Stelle den Damen der mobilen Dienste für ihre ausgezeichnete Arbeit im Interesse unserer älteren Mitbewohner, wobei die Leistungen durchwegs weit über das beruflich zwingende Maß hinaus erbracht werden, wie mir immer wieder von dankbaren älteren und pflegebedürftigen Mitbürger/innen versichert wird.

Altenheim

Unser Bezirksaltenheim besteht nunmehr schon seit 25 Jahren und soll ebenfalls in den nächsten Jahren entweder umfangreich modernisiert und saniert oder gleich neu gebaut werden. Das in seiner Bausubstanz absolut tadellose Gebäude bedarf einer der Gegenwart angepassten Modernisierung, welche in das derzeit bestehende Gebäude neben einem Vollbetrieb nur erschwert möglich ist. Es sprechen daher viele Gründe dafür, dass bestehende Altenheim unverändert zu belassen und daneben einen Neubau zu errichten. Ich selbst mache mir jedoch Sorgen darüber, welche Funktion dem derzeitigen Gebäude in diesem Fall zuerkannt werden soll. Eine Entscheidung darüber, ob Neubau oder Sanierung, soll noch im kommenden Jahr fallen, wobei ich auf eine bestmögliche Lösung im Interesse der Zukunft unseres wichtigen Bezirksaltenheimes hoffe.

Es ist sicherlich zu berücksichtigen, dass durch die vorhin beschriebenen Einrichtungen „Betreubares Wohnen“ sowie die noch stärker auszubauen den „Mobilen Dienste“ die künftige Funktion des Bezirksaltenheimes in zunehmendem Maße der Pflege von alten und kranken Personen zukommt. Die Altersstruktur unserer Bevölkerung bewirkt, dass wir vor einer herausfordernden Zukunft stehen, die älteren Mitbürger/innen ordentlich betreuen und versorgen zu können und davor die Augen nicht verschlossen werden dürfen.

Derzeit leben in unserem Bezirksaltenheim 136 Frauen und Männer, wovon 105 % Frauen und 21 % Männer sind. Von den 136 Bewohner/innen im Bezirksaltenheim sind 104 Bewohner aus dem Bezirk, und davon 99 aus Kremsmünster. Das Durchschnittsalter der Bewohner/innen in unserem Bezirksaltenheim ist 81,3 Jahre, die älteste Bewohnerin ist 96 und der jüngste Bewohner ist 55 Jahre. Im Durchschnitt verbringt jeder Heimbewohner ca. 5 Jahre im Bezirksaltenheim. Von den 136 Heimbewohner/innen sind nur 38 Bewohner in der Lage, die Heimkosten aus ihrem eigenen Einkommen



aufzubringen und 98 Bewohner/innen sind sogenannte Teilzahler, d. h., dass die Heimgebühr in Ermangelung eines entsprechend eigenen Einkommens zur Gänze oder auch nur zum Teil aus Mitteln der Sozialhilfe getragen werden muss. Um eine ordnungsgemäße Tag- und Nachtbetreuung zu gewährleisten, sind 92 Mitarbeiter/innen inklusive geistliche Schwestern, zwei Volentärinnen, vier Zivildienstler und drei Karenzierte, im Bezirksaltenheim Kremsmünster beschäftigt. Alleine in den letzten 1 1/2 Jahren ist der Personalstand der Pflege (durchschnittliche Pflegestufe 3,4 bei steigender Tendenz) aufgrund des ständig steigenden Pflegeschlüssels der Bewohner/innen um 6 Personaleinheiten aufgestockt worden.

Im Übrigen werden im Bezirksaltenheim auch die Essensportionen für „Essen auf Rädern“ zubereitet, und fünf Nichteinwohner nehmen den „offenen Mittagstisch“ im Bezirksaltenheim direkt in Anspruch. Jeden Freitag werden außerdem 22 Hortkinder direkt im Bezirksaltenheim mit einem schmackhaften Mittagessen versorgt.

Ich danke an dieser Stelle ganz herzlich den Mitarbeiter/innen in unserem Bezirksaltenheim und hier besonders der Heimdirektorin Frau Elisabeth Schmidhuber und ihren Führungskräften für die ausgezeichnete Mit- und Zusammenarbeit mit mir und der Gemeinde.

Ortsmarketing

Nach der Bestellung der Ortsmarketingbeauftragten Martina Ott in Zusammenarbeit mit dem Ortsmarketingausschuss unter der Leitung von Vbgm. Gerhard Obernberger wird eine eigene Schiene zur Belebung des Geschäfts- und Einkaufslebens in Kremsmünster befahren. Verschiedene Aktivitäten und Analysen sollen dazu führen, in Zukunft die richtigen Schritte für ein verstärktes Einkaufsverhalten nicht nur unserer Ortsbevölkerung, sondern auch der Bewohner aus den Nachbargemeinden, zu bewirken und weitere bisher noch

fehlende Geschäfte, welche bisher noch nicht in Kremsmünster erhältliche Artikel zum Verkauf anzubieten, herzubekommen. Dazu werden zum Teil nicht ganz billige Analysen von professionellen Firmen durchgeführt, um so den tatsächlichen Bedarf zu erforschen und daraus schlüssig die richtigen Schritte setzen und betreiben zu können.

Nicht nur Kremsmünster, sondern viele andere Orte ebenfalls, leiden an einem Kaufkraftabschlag in die Ballungszentren und einer Vereinsamung der Ortszentren. Dieses Phänomen ist nicht nur lokal bedingt, sondern meiner Ansicht nach an einer Fehlplanung landesweit gelegen. Immer mehr Einkaufszentren außerhalb der Orte locken mit immer neuen Werbemethoden Kunden an und von den Heimatorten ab. Dieser Umstand bewirkt eine verminderte wirtschaftliche Überlebungs- und Entwicklungsmöglichkeit für ortsansässige Geschäfte im ganzen Land, sodass es höchste Zeit ist, hier wirksam und professionell gegenzusteuern. Besonders auffällig ist hier auch die benachbarte Stadt Wels, wobei beispielsweise der einst stark belebte „Kaiser-Josef-Platz“ zum derzeitigen Zeitpunkt nicht weniger als 10 leere Verkaufslöcher präsentiert. Wir in Kremsmünster mit dem Ortsmarketingverein, dem Ortsmarketingausschuss und der Ortsmarketingbeauftragten an der Spitze, wehren uns nach Kräften gegen diesen Negativtrend und bemühen uns um eine Trendumkehr in Richtung Orts- und Zentrumsbelebung im Geschäfts- und Lokalbereich.

Kultur

Nicht umsonst heißt ein geflügeltes Sprichwort, dass die Kultur der „Kitt unserer Gesellschaft“ ist. In manchen Kreisen herrschte in der Vergangenheit fälschlich die Meinung vor, dass Kultur immer nur ein Privileg einer relativ kleinen Oberschicht darstellt. Die Kultur in unserer Gesellschaft ist und bleibt ein unverzichtbares Gut und manifestiert sich mit vielen verschiedenen Gesichtern. Unser Kulturreferent Prof. Heinz Preiss ist als



Die Drehscheibe im Ortsmarketing bilden Vbgm. Gerhard Obernberger und Ortsmarketing-Beauftragte Martina Ott

Fachmann und Mensch ein Glücksfall für Kremsmünster, zumal er kulturelle Werte nicht nur vorlebt, sondern sie auch auf großartige Art und Weise umzusetzen und zu beleben versteht.

Wir haben großartige Kulturgüter in unserem Stift, im Schloss Kremsegg aber auch in zahlreichen anderen Standortbereichen, wie Kirchen, Kleindenkmälern und in privaten Bereichen. Unser nunmehriges Gemeindelogo lautet nicht umsonst „Marktgemeinde Kremsmünster – Am Fuße des Stiftes“. Dieses von einer Arbeitsgruppe erarbeitete Logo stellt nicht eine fehlinterpretierte Unterwürfigkeit gegenüber unserem Stift bei allem Respekt vor diesem dar, sondern weist auf den Umstand hin, dass das Kloster mit seinen Kulturgütern vor der Gemeinde da war und letztere sich eben am Fuße des Klosterberges erst gründete. Um Kultur tatsächlich für viele Interessensgebiete vor- und erleben zu können, bedarf es nicht nur einer einzigen kulturellen Darstellung, sondern es sollte auf möglichst viele Interessen Rücksicht genommen werden.

So hat Kremsmünster neben seinen bereits erwähnten großartigen Kulturgütern im Stift und im Schloss Kremsegg auch eine sehr lebendige Theaterkultur mit dem großartigen Dilettantentheaterverein 1812 unter seinem engagierten Obmann Günter Pakanecz, die Gesangskultur mit unseren beiden unverzichtbaren Chören wie dem Männergesangverein „Harmonie“, (Obmann Fritz Röck) und der „Frauenliedertafel“ (Ob-



Die Volksschüler von Krühub mit ihrer Lehrerin Heliana Gruber

frau Sigrig Mitterhuber) unter der bewährten Leitung des langjährigen Chorleiters Konsulent Josef Baurhuber und dem Kulturverein „Ausserdem“ unter seinem Obmann Mag. Siegfried Kristöfl, wobei letzterer die etwas „andere Kultur der Alternativen“ abdeckt. Einen weiteren Höhepunkt in unseren kulturellen Aktivitäten stellte auch die Eröffnung der „Kultur am Marktplatz“ im früheren Gasthof „Zur Sonne“ der Frau Christine Oberndorfer dar. Mit dem für uns durchwegs mit Jugenderinnerungen verbundenen Theater- und Veranstaltungssaal wurde eine weitere Bereicherung unseres Kulturlebens geschaffen, wobei die bisher eher stiefmütterlich behandelte „Volkskultur“ der jüngeren Vergangenheit im wahrsten Sinne des Wortes aufgearbeitet werden soll und zugleich eine Zentrumsbelebung in unserem Ortsgeschehen bewirkt wird. Die bisherigen Veranstaltungen bestätigten sehr eindrucksvoll durch hohe Besucherzahlen das Interesse und den Bedarf für diese Einrichtung und gibt uns recht, dass hier eine Einrichtung geschaffen wurde, welche in wahrsten Sinne des Wortes „Kultur für Jedermann“ ermöglicht.

Ich danke hier ganz besonders dem unermüdlichen Betreiber und Vordenker auf diesem Gebiet Gemeindevorstand Prof. Heinz Preiss, dem bewährten „Ortsplaner“ Arch. DI Otmar Brunner, welcher bei der Umsetzung dieses Vorhabens seine reichhaltige Erfahrung und sein Können einbrachte. Mein besonderer Dank gilt hier aber auch der verständnis-

vollen Eigentümerin dieses wichtigen Zentrumsgebäudes, Frau Christine Oberndorfer, welche durch ihr verständnisvolles und wirtschaftlich humanes Verhalten dieses „Kulturhaus im Zentrum“ erst ermöglichte.

Es gäbe hier noch andere Kulturaktivitäten großer Zahl anzuführen, welche jedoch den Rahmen dieses Jahresberichtes sprengen würden.

Bildung – Schule - Kindergarten

Einer der Höhepunkte im Alltag des Schulwesens in Kremsmünster war sicherlich der 14. Oktober d. J. An diesem Tag wurde nach mehr als zweijähriger Bauzeit die Fertigstellung unserer ausgebauten und sanierten Volksschule Kremsmünster Markt im Rahmen einer gelungenen Eröffnungsfeier gewürdigt. Um mehr als EUR 4 Millionen (ATS 56.000.000,-) wurde das aus dem Jahr 1962 stammende Schulgebäude ausgebaut, erweitert und saniert. Damit konnte nach der unmittelbar vorangegangenen Sanierung der Hauptschule um EUR 2,8 Millionen mit der Volksschule ein höchst dringliches Bauwerk vollendet werden, sodass die Zentrumsschulen in den nächsten dreißig bis vierzig Jahren keinen wesentlichen Finanzbedarf mehr haben werden.

Während der mehr als zweijährigen Bauphase, in welcher ja der Schulunterricht unvermindert weitergehen

musste, wurden vor allem vom Lehrkörper große Opfer abverlangt, welche die über 200 Schüler/innen über die schwierige Bauphase hindurch praktisch uneingeschränkt unterrichten mussten und dies ganz problemlos und vor allem ohne Unfälle auch schaffen konnte. Ich danke an dieser Stelle ganz herzlich dem sehr engagierten Lehrkörper unserer Volksschule Markt unter der Leitung von Frau Direktor Maria Wolfram für seine Opferbereitschaft und die unkomplizierte Mitwirkung an diesem Bauwerk.

Die Volksschule stellt damit das kostenaufwendigste Einzelprojekt in der Geschichte unserer Gemeinde dar, zumal ein einzelnes Gebäude mit diesem Kostenaufwand bis dato noch nicht errichtet worden ist. Mit eingebunden in diesen Sanierungs- und Erweiterungsbau wurden auch ein Schülerhort für zwei Gruppen und die Einrichtung von geeigneten Räumlichkeiten für die Jugendwohlfahrt und Mutterberatung. Derzeit wird unsere Volksschule Markt von über 200 Schüler/innen besucht, wovon 65 Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache sind. Der Unterricht erfolgt in 8 Klassen und wird von 18 Sprengellehrern und 7 Fremdlehrern bewältigt. Inklusive gelungener Außenanlage und Umweltgestaltung stellt das Schulzentrum aus meiner Sicht ein wohl gelungenes Gesamtprojekt dar, ist ausgezeichnet funktionstüchtig und stellt auch optisch eine Bereicherung für den Ort dar.

Unsere Hauptschule Kremsmünster wird derzeit von 263 Schüler/innen besucht, welche von insgesamt 33 Lehrer/innen unter Frau Direktor Monika Oberhuber unterrichtet werden. Die Volksschule Kirchberg wird derzeit von 85 Schüler/innen besucht, welche von insgesamt 8 Lehrerinnen unter Leitung von Frau Direktor Annemarie Schweiger unterrichtet werden. Die Schülerzahl in unserer kleinsten Volksschule ist ziemlich konstant, wobei in zwei Schulstufen 31 Schüler/innen von zwei Lehrkräften unter Herrn Direktor Georg Kriechbauer unterrichtet werden. Auch hier danke ich sehr herzlich



den jeweiligen Direktor/innen und ihrem Lehrkörper für die stets verständnisvolle Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

Unsere Landesmusikschule erfreut sich eines unvermindert großen Zuspruches, wobei derzeit mit den Filialen in Wartberg an der Krems, Ried in Traunkreis und Pettenbach 1300 Schüler/innen unterrichtet werden. Die Präsenz unserer Landesmusikschule stellt eine äußerst wichtige Bildungseinrichtung in unserer Gemeinde dar und bereichert durch die Mitwirkung von Kindern und Lehrern aus eben dieser Musikschule zahlreiche Veranstaltungen in unserem sehr reichhaltigen Veranstaltungsreigen in Kremsmünster. Mein Dank gilt an dieser Stelle dem sehr engagierten Lehrkörper unserer Landesmusikschule unter Herrn Direktor Johann Neubauer, wobei letzterer immer wieder seine unkomplizierte Zusammenarbeit mit der Gemeinde und unseren Vereinen eindrucksvoll unter Beweis stellt. Ein Höhepunkt unserer Musikschule war zweifelsohne der Festakt anlässlich der 50jährigen Bestandsfeier, welche am 25. Mai d. J. im Kaisersaal des Stiftes sehr gelungen stattgefunden hat. So gesehen, ist der Weiterbestand unserer Musikschule in den nächsten 50 Jahren hinsichtlich des Interesses und der Funktion unbedingt gesichert.

Das Stiftsgymnasium erfreut sich als Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht eines unverminderten Zuspruches. Schulabgänger aus dem Gymnasium Kremsmünster sind nach wie vor in allen Bereichen begehrt und gefragt, sodass entgegen anderes lautender Erfahrungen die Anmeldungen für diese wichtige Bildungseinrichtung kaum bewältigt werden können, wogegen andere Gymnasien eher um Schüler werben müssen. Die über 400 Jahre alte Bildungseinrichtung hat eben einen ausgezeichneten Ruf weit über unseren Ort, unser Bundesland, ja sogar über die Staatsgrenzen hinaus, wobei das Anforderungsprofil an dieser Schule offensichtlich ein sehr hohes ist. Ich danke auch an dieser Stelle dem Gymnasialdirektor Herrn OSR Mag. Wolfgang Leber-

bauer für seine engagierte Schulleitung im täglichen Spannungsfeld zwischen einer sich verändernden Umwelt, den Schülern und deren Eltern, wobei nach wie vor eine humanistisch christliche Erziehung eine der Grundlagen für die Erziehung der Schüler/innen im Stiftsgymnasium Kremsmünster darstellt.

Die Landesberufsschule Kremsmünster wurde bekanntlich vor zwei Jahren mit einem modernen Internatsausbau aufgewertet und bietet nun Platz für bis zu 400 Schüler/innen. Ab kommenden Schuljahr soll die zweite Tischlerberufsschule in Linz als solche aufgelöst und mit Kremsmünster zusammengelegt werden, sodass Kremsmünster die wahrscheinlich einzige Tischler- und Holzverarbeitungsberufsschule für Oberösterreich werden wird, wobei auch Bootsbauer- und Wagnerlehrlinge hier die Berufsschule besuchen werden. Das Einvernehmen zwischen der Schulleitung unter dem neuen Direktor Ing. Johann Bartl und seinem Stellvertreter OSR Herbert Pichler mit der Gemeinde ist ein sehr Gutes, wofür ich auch hier an dieser Stelle sehr herzlich danke. Es ist unter anderem seit Jahren unkompliziert möglich, dass die Turnstunden der Volksschule Kirchberg im Turnsaal der Berufsschule abgehalten werden können. Im Übrigen stellt die Berufsschule Kremsmünster mit seinen Schülern und dem großen 31köpfigen Lehrkörper einen wichtigen Wirtschaftszweig in unserer Gemeinde dar, welcher ebenfalls zum wirtschaftlichen Aufschwung in unserem Gemeindegeschehen sehr spürbar beiträgt.

Eine Änderung in der Kindergartenstruktur wurde im abgelaufenen Jahr dahingehend vollzogen, als der Kindergarten Kremsegg ausgebaut und mit einer zweiten Kindergartengruppe erweitert worden ist. In diesem Fall wurde die 5. Gruppe vom Kindergarten Markt in den Kindergarten Kremsegg verlegt, sodass der Kindergarten Markt unter der Leitung von Frau Marianne Stadlhuber bzw. deren derzeitigen Karenzvertretung Anneliese Mikla mit vier Kindergar-

tengruppen mit 84 Kindern geführt wird, welche von 5 Kindergärtnerinnen und 5 Helferinnen sowie einer Köchin betreut werden. Der Kindergarten Kremsegg wird derzeit von 38 Kindern besucht, welche von 2 Kindergärtnerinnen und 2 Helferinnen unter der Leitung von Frau Elisabeth Müller betreut werden. Den Kindergarten Burgfried, der älteste Kindergarten von Kremsmünster überhaupt, wird derzeit von 46 Kindern besucht, welche von zwei Kindergärtnerinnen und zwei Helferinnen unter der Leitung von Frau Regina Petz betreut werden. Der Kindergarten Krühub wird derzeit von 19 Kindern besucht, welche dort von einer Kindergärtnerin und einer Hilfskraft unter der Leitung von Frau Verena Obermayr betreut werden

Die Kindergärten werden nach wie vor in allen 9 Gruppen von der Pfarrcaritas unter der Leitung des Herrn Stiftpfarrers Pater Wolfgang Pichler geführt.

Der Schülerhort wird erstmals in zwei Gruppen von insgesamt 27 Kinder besucht, wobei diese Kinder von 6 Betreuer/innen unter der Leitung von Frau Petra Mistlberger fachkundig geführt werden. Sorgen bereiten mir trotz der ausgezeichneten Führung unserer Kindergärten die ständig steigenden Abgänge und Mehrkosten, die sich zB für das Jahr 2006 mit rund EUR 350.000 zu Buche schlagen werden, wobei hier unbedingt in nächster Zeit eine Kostenreduktion bei den offensichtlich ausufernden Aufwendungen gefunden werden muss. Die Ursache dafür ist unter anderem bei relativ niedrigen Elternbeiträgen die in den letzten Jahren verordnete Reduzierung der Gruppenanzahl, wobei die einzelne Gruppenanzahl von vormals 35 Kindern auf nunmehr 23 Kinder herabreduziert worden ist und Integrationsgruppen gar nur von 15 Kindern besucht werden dürfen. Es ist sicherlich richtig, dass die Zuwendung zu den einzelnen Kindern in kleinen Gruppen durch die Betreuer unzweifelhaft leichter möglich ist, doch müssen auf diesem Wege auch seitens des Gesetzgebers bei der Landesregierung



Möglichkeiten aufgezeigt werden, um die ständig steigenden Kosten mit den deutlich reduzierten Gruppenszahlen in Einklang zu bringen.

Ich danke sehr herzlich an dieser Stelle unserem Stiftspfarrer Pater Wolfgang Pichler für die uneigennützigste Führung unserer Kindergärten, wobei er hier sehr tatkräftig von der Pfarrschwester Domitilla Nußbaumer unterstützt wird und Herrn Direktor Ernst Dobestberger, welcher sehr tatkräftig bei der Verwaltung der Kindergärten zur Seite steht. Ein Dank an dieser Stelle auch unserem Kindergartenreferenten Johann Dutzler jun. als zuständigen Ressortleiter für Kindergartenfragen.

Körperschaften

Vereine / Körperschaften

Unverzichtbar für ein funktionierendes Gemeindegesehen ist ein aktives Vereinsleben, welches in Kremsmünster Gott sei Dank nach wie vor ausgezeichnet besteht. Möglich ist dies nur, weil es zahlreiche Frauen und Männer in unserer Gemeinde gibt, die bereit sind, für andere unentgeltlich da zu sein, Verantwortung zu übernehmen und ihre Freizeit für unsere Mitbürger einzusetzen. Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Obfrauen und Obmännern sowie Funktionären/innen für ihre uneigennützigste Mitwirkung am Gemeindegesehen und bitte ganz herzlich um die weitere Zusammenarbeit. Es ist sicherlich so, dass seitens der Gemeinde und der Gemeindefunktionäre eine bestmögliche Unterstützung unseren Vereinen zukommt, dass aber bei einem knapper werdenden Budgetrahmen Unterstützungsgrenzen gezogen werden müssen. Ich garantiere jedoch, dass eine Mindestzuwendung an unsere Vereine auch in Zukunft gewährleistet sein wird, wenn auch die Aufgaben unserer Gemeinde mit finanziellen Konsequenzen eher im Steigen begriffen sind als im Sinken.

Stellvertretend für andere Körperschaften und Vereine bedanke ich mich an dieser Stelle ganz herz-

lich bei unseren drei Feuerwehren „Markt“ unter Kommandant HBI Gerhard Bruckner und seinem Stellvertreter OBI Franz Haider, „Irdorf“ unter Kommandant HBI Ludwig Schickmair und seinem Stellvertreter OBI Bruno Oberhauser und „Krühub“ unter Kommandant HBI Franz Obermayr und seinem Stellvertreter OBI Alois Söllradl. Die Präsenz und die Funktion unserer Feuerwehren ist ein mehr den je unverzichtbarer Sicherheitsfaktor in unserer Gemeinde und ich betone immer wieder meine ehrlich empfundene Dankbarkeit gegenüber den freiwilligen Mitgliedern unserer Feuerwehren. Im übrigen wird das „Muster“ der freiwilligen Leistungen unserer Feuerwehren und des Roten Kreuzes in östlichen Ländern kaum gekannt und, wie ich mich anlässlich einer Baltikumreise in diesem Jahr überzeugen konnte, in Österreich studiert, um auch in diesen Ländern freiwillige Einsatzkräfte aufzubauen.

Ein herzliches Dankeschön auch unserer Markt- und Musikkapelle unter Obmann Reinhard Humenberger-Riesenhuber und Kapellmeister Mag. Thomas Rischaneck. Die Markt- und Musikkapelle hat auch im abgelaufenen Jahr uneigennützig und freiwillig unzählige Veranstaltungen durch ihre qualitativ hochwertige Mitwirkung verschönt und würdig mitgestaltet. In Anbetracht des relativ niedrigen Durchschnittsalters unserer Musiker/innen und des mir bekannten guten „Betriebsklimas“ ist mir um die Zukunft dieses großartigen Klangkörpers nicht bange.

Der vormalige Gendarmerieposten Kremsmünster wurde durch eine Reform in eine „Polizeiinspektion“ umgewandelt und unsere nunmehrigen Polizisten/innen haben Gott sei Dank diese Umstellungsphase gut bewältigt und sind mit Engagement und Einsatzwillen für die Sicherheit in und um Kremsmünster unterwegs. Ein Dank an dieser Stelle unserer Polizeiinspektion unter Dienststellenleiter KI Rudolf Landerl und seinem Stellvertreter AI Rudolf Greindl. Die insgesamt 16 Polizisten/innen unserer Polizeiinspektion sind insgesamt für

14.300 Einwohner in den Gemeinden Kremsmünster, Ried/Traunkreis, Wartberg/Krems und Nußbach zuständig und personell nach wie vor in einer sehr angespannten Lage. Es ist daher umso anerkennungswerter, dass trotzdem das gute Gefühl der Sicherheit für unsere Bevölkerung vorhanden und auch so empfunden wird. Zahlreiche vertrauens-erweckende Maßnahmen und keinerlei schikanös empfundene Einschreitungen bewirken ein ausgezeichnetes Klima zwischen der Bevölkerung einerseits und den diensthabenden Polizisten/innen andererseits.

Ärzte und Soziales

Unser Rotes Kreuz Kremsmünster hat im abgelaufenen Jahr in völlig geordneten Bahnen einen Führungswechsel vollzogen. Der langjährige Ortsstellenleiter Dr. Wolfgang Ziegler ist aus beruflichen Gründen zurückgetreten und statt ihm wurde sein bisheriger Stellvertreter und langjährige Mitarbeiter Ing. Johann Roiser gewählt. Der bisherige Dienstführer Erwin Bergmair ist als Notarztwagenfahrer nach Kirchdorf berufen worden und statt ihm wurde Herr Bernhard Nagl als Dienstführender zum Roten Kreuz Kremsmünster berufen. Damit sind auch wieder geordnete Führungsstrukturen geschaffen worden, die unsere Ortsstelle befähigen, ihren schwierigen Dienst an den kranken Mitbürger/innen in unserer Gemeinde optimal zu erfüllen. Eine neuerliche Herausforderung wird der Neubau einer Rot Kreuz Dienststelle in der „Hüthmayr Schanze“ sein,

Die neue E-Card wird natürlich von unseren Ärzten eingesetzt, hier bei Gemeindefunktionär Dr. Wolfgang Ziegler





welche schätzungsweise EUR 1,4 Millionen kosten wird. Dieser Neubau wird unbedingt notwendig, weil einerseits die derzeitigen Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen und andererseits die nachzuschaffenden Einsatzfahrzeuge ausnahmslos baulich höhergestellt sind und daher nicht mehr im derzeitigen Rot Kreuz Gebäude untergebracht werden können. Es ist daher beabsichtigt und unbedingt notwendig, spätestens 2007 eine neue Einsatzzentrale zu schaffen, um den ständig steigenden Aufgaben unseres Roten Kreuzes gerecht werden zu können. Das bisherige Rot Kreuz Gebäude wird die Gemeinde ankaufen, um dort öffentliche Einrichtungen unterzubringen. Es wäre nicht sinnvoll, dieses unmittelbar mit Feuerwehrzeughaus und Musikerheim zusammengebaute Gebäude einem nicht öffentlichen Eigentümer zum Kauf anzubieten.

Ich danke an dieser Stelle auch sehr herzlich dem ausgeschiedenen Ortsstellenleiter Dr. Wolfgang Ziegler für seine langjährige unentgeltlich Führungsaufgabe und bedanke mich auch ganz herzlich beim neuen Ortsstellenleiter Ing. Johann Roiser und dem Dienstführer Bernhard Nagl für die absolut klaglose Übernahme und die Führung der Rot Kreuz Einsatzkräfte. Mein Dank gilt aber auch den zahlreichen ehrenamtlichen Rot Kreuz Helfer/innen für ihre unentbehrliche Mitarbeit beim Roten Kreuz im Interesse unserer Gemeinschaft und im Interesse eines optimalen Krankentransportes sowie zahlreichen Erste Hilfe Schulungen.

Die ärztliche Versorgung in Kremsmünster durch die Allgemeinmediziner Dr. Anton Pöcksteiner, MR Dr. Ernest Schäffler, Dr. Michael Weingartner und Gemeindefacharzt Dr. Wolfgang Ziegler funktioniert meinen Informationen nach sehr gut. Ebenfalls die Wochenendbereitschaft unter Beiziehung der Ärzte aus den Nachbarorten, Dr. Josef Schmidinger aus Sattledt und Dr. Rudolf Krinzinger aus Sipbachzell, bieten eine Rund-um-die-Uhr-Versorgung in ärztlicher Hinsicht. Die zahnärztliche Versorgung mit den Zahnfachärzten

Dr. Angelika Häupl, Dr. Heribert und Dr. Romana Medweschek sowie Dr. Robert und Dr. Evelin Schoderböck funktioniert ebenfalls befriedigend und die jeweiligen Wartezeiten scheinen erträglich zu sein, zumal Notfälle sehr rasch eingebunden werden können. Eine Bereicherung und deutliche Verbesserung der ärztlichen Versorgung stellen neben dem Frauenfacharzt Dr. Wolfgang Aschauer die nunmehr neu nach Kremsmünster gekommenen Fachärzte Univ. Doz. Dr. Johann Auer (Internist und Kardiologe), Oberarzt Dr. Bernhard Beer (Facharzt für Chirurgie) und Oberarzt Dr. Thomas Lang (Facharzt für Unfallchirurgie) dar. Am 11. November d. J. stellte sich dieses neue Facharztteam im Rahmen der Neueröffnung unserer Apotheke vor und ich konnte mich davon überzeugen, dass das System einer „Ordinations-Mehrfachnutzung“ wohl der richtige Schlüssel für den weiteren Aufbau von Facharztordinationen sein wird. Interesse angemeldet für Kremsmünster haben in der Zwischenzeit auch ein Facharzt für Hals, Nasen und Ohren, eine Kinderärztin, ein Augenarzt, ein Orthopädiefacharzt usw. Ich hoffe, dass dieser weitere Aufbau eines Facharztkollegiums in Kremsmünster gelingen wird, um damit eine noch optimalere Versorgungsdichte im Gesundheitsbereich zu bewirken.

Herzlich willkommen heiße ich auch den neuen Apotheker, Herrn Mag. Gustav Schüller, welcher seit Herbst dieses Jahres die im Besitz der Familie Höllwarth befindliche Apotheke „Zum heiligen Benedikt“ sehr kompetent führt und der offensichtliche Garant dafür ist, dass mit neuen Möglichkeiten und geänderten Wegen die Medikamentenversorgung in Kremsmünster noch besser und klaglos funktioniert. Im Übrigen wird die Apotheke im Laufe des Jahres 2006 in das neu errichtete Gebäude am Marktplatz (ehemaliges Grabner Haus) übersiedeln.

Herzlich danken möchte ich auch den Damen des Mobilen Dienstes, welche in zunehmendem Maße stärker in Anspruch genommen werden, um

der fortschreitenden Altersstruktur in Kremsmünster durch eine professionelle Pflege und Betreuungshilfe in der eigenen Wohnung gerecht werden zu können. Auch auf diesem Gebiet werden die nächsten Jahre noch große Herausforderungen für die Gesellschaft mit sich bringen, zumal ein Verbleib in den gewohnten und sprichwörtlichen „eigenen vier Wänden“ auch bis ins hohe Alter pfleglich und betreuend möglich sein soll. Einen herzlichen Dank spreche ich hiermit auch den freiwilligen Helfer/innen der Aktion „Essen auf Rädern“ aus, wobei hier unter der Organisation von Frau Annemarie Lachmayr eine großartige und uneigennützig geleistet wird, die ständig oder aber auch nur vorübergehend nicht in der Lage sind, ihr Mittagessen selbst zubereiten zu können.

Dank

Meine ausdrückliche Anerkennung und meinen Dank spreche ich an dieser Stelle auch meinen rund 50 Mitarbeiter/innen im Gemeindedienst aus, wobei hier für den Innendienst Herr Amtsleiter Reinhard Haider und für den Gemeindefachwirtschaftshof Wirtschaftshofleiter Klaus Pühringer hervorgehoben werden. Sowohl im Rathaus als auch in den dezentralen Aufgabenbereichen unserer Gemeinde (Reinigungsdienst, Schulwarte, Hausmeister etc.) sind engagierte Kräfte damit beschäftigt, kommunale Aufgaben professionell zu erfüllen und damit eine klaglose Verwaltung, Erhaltung und letztendlich auch Gestaltung in unserer Gemeinde zu gewährleisten. Meinem Verlangen, dass sich meine Mitarbeiter/innen vorbehaltlos zu unserem „Betrieb“ Gemeinde bekennen, sich mit diesem identifizieren und im Bedarfsfall auch zu Mehrleistungen bereit sind, wird voll und ganz entsprochen, wofür ich auch an dieser Stelle ein ausdrückliches „Danke“ ausspreche. Anlass für ein ausdrückliches „Dankeschön“ bietet mir das ganze Jahr über unser Stift Kremsmünster mit HW Abt DI Oddo Bergmair, HW Prior Pater Benno Wintersteller, HW Forstmeis-



ter DI Pater Gotthard Niedrist sowie Rentmeister und Finanzverwalter KR Pater Kilian Seiringer, die mich auch im abgelaufenen Jahr in vielen Bereichen verständnisvoll unterstützt und Gemeindeinteressen mitgetragen haben. Ich habe immer wieder bei meinen vielfältigen Gesprächen mit Vertretern unseres Stiftes empfunden, dass sich diese mit unserer Gemeinde stark identifizieren und das Wohl unserer Gemeinde mit dem verständlichen Interesse des Stiftes durchwegs in guten Einklang zubringen bereit sind. Meinen ausdrücklichen Dank spreche ich auch für die gute Zusammenarbeit mit unserem Stiftspfarrer Pater Wolfgang Pichler, dem Stiftskaplan Pater Johannes Czempirek und der sehr engagierten Pfarrschwester Domitilla Nußbaumer aus. Die praktisch allwöchentlichen Berührungspunkte, Pfarr- und Gemeindeprobleme betreffend, sind stets geprägt vom freundschaftlich guten Geist, wobei immer eine positive Zielerreichung von beiden Seiten angestrebt und durchwegs auch erreicht wird.

Danke auch meinen Mitarbeitern in der Gemeindevertretung, vor allem meinen beiden Stellvertretern, Vbgm. Gerhard Obernberger und Vbgm. Michael Fellingner, den Referatsleiter/innen Univ. Prof. Heinz Preiss für Kultur und Schule, Ing. Josef Ettinger für örtliche Raumplanung, Bau und Straßen, Ing. Josef Müller für Familie, Frauen und Senioren, Gerhard Söllradl für Jugend, Vbgm. Gerhard Obernberger für Ortsmarketing und Sport, Johann Dutzler für Kindergarten und Hort, Gerhard Resl für Umwelt, Edeltraud Guggi für Sozialhilfe und Gesunde Gemeinde, Vbgm. Michael Fellingner für Freizeit und Freibad, Rudolf Michlmayr für Ortspolizei und Feuerwehr, Reinhard Baumgartner für den Prüfungsausschuss und Robert Ölsinger für den Personalbeirat, ohne deren Unterstützung es mir kaum möglich wäre, die beinahe alltäglichen vielfältigen Gemeindegange aufzunehmen und Probleme zu lösen.

Der Zusammenarbeitsgeist in unserer Gemeindestube ist durchwegs



Frau Christine Oberndorfer ermöglichte das neue Kulturhaus „Am Marktplatz 3“

freundschaftlich geprägt, wenn auch in der Sache öfters hart aber konstruktiv diskutiert wird und einzelne „hitzigere Diskussionsbeiträge“ belebend das sprichwörtliche Klima in der Gemeindestube gestalten.

Ich bedanke mich sehr herzlich auch bei jenen Persönlichkeiten, Frauen und Männern in unserer Gemeinde, die Öffentlichkeitsarbeit leisten, oft still im Hintergrund wirken, letztendlich aber ein wichtiges und unentbehrliches „Rädchen“ in unserem vielschichtigen Gemeindegetriebe darstellen. Danke auch all jenen, die ich hier nicht erwähnt habe, die ich eventuell zu erwähnen vergessen habe, die ich aber gleich hoch und gleich wichtig einschätze wie die hervorgehobenen Persönlichkeiten.

Die kommenden Weihnachtsfeiertage stellen für viele hoffentlich eine Rückbesinnung dar, hoffentlich erholsame und schöne Tage und hoffentlich auch harmonische Stunden im Kreise ihrer Familie und ihrer Angehörigen. Wenn Sie Geschenke für Weihnachten vorhaben, so schenken Sie nicht nur mit Geld sondern hoffentlich auch mit Herz und Gefühl. Der Wert eines Geschenkes ist nicht nur nach den aufgewendeten Kosten

zu messen, sondern sollte in erster Linie mit Liebe, Sympathie und vor allem mit einem aufrichtigen Geschenkwillen verbunden sein.

Ich wünsche Ihnen auf jeden Fall ganz herzlich, dass Sie ein Geschenk mit Gefühl und Herz erhalten, ich wünsche Ihnen gesegnete und schöne Weihnachten und ich wünsche Ihnen vor allem im Zusammenleben mit ihrer Familie, Freunden, Bekannten und Arbeitskollegen keine Lebenslüge.

Für das neue Jahr 2006 wünsche ich Ihnen Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.

In herzlicher Verbundenheit
Ihr

Franz Fellingner
Bürgermeister

IMPRESSUM:
Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Kremsmünster, Rathausplatz 1, 4550 Kremsmünster
Redaktion: Bürgermeister Franz Fellingner
Fotos: Marktgemeinde Kremsmünster, privat, Rest namentlich gekennzeichnet
Druck: Druckerei Mittermüller, Oberrohr 9, 4532 Rohr im Kremstal. Erscheinungsort: 4550 Kremsmünster. Herstellungsort: 4532 Rohr